



EXPLICATO

Jugendhilfe

Wohngruppe “PLUS“

Herzogstrasse 36a
44807 Bochum

1. Fachliche Leitlinien

Die EXPLICATO gemeinnützige Gesellschaft für innovative Projektentwicklung in Bildung und Erziehungshilfe mbH mit Sitz in Castrop-Rauxel verfolgt ausschließlich und unmittelbar mildtätige, christliche und gemeinnützige Zwecke.

Die Grundlage unserer pädagogischen Arbeit ist das christliche Menschenbild.

Die Explicato gGmbH setzt sich offen mit pädagogischen Fragestellungen auseinander und gestaltet im gemeinsamen Dialog Lebensräume für in Not geratene Kinder und Jugendliche und deren Familien.

Der Name "EXPLICATO" scheint ungewöhnlich; kennt man jedoch die Wortherkunft, erkennt man die Philosophie die hinter der Gesellschaft steckt: EXPLICATO kommt aus dem Lateinischen und bedeutet "sich auseinandersetzen, sich zusammensetzen, zu erklären oder zu diskutieren". Die EXPLICATO gGmbH stellt sich pädagogischen Fragen, erarbeitet Antworten und setzt sie um. Die Explicato gGmbH denkt neue Wege, auch wenn diese zuerst unpopulär erscheinen, aber dennoch für die Hilfesuchenden sinnvoll sind.

Zweck der Gesellschaft ist die Unterstützung von Personen, die infolge ihres körperlichen, geistigen oder seelischen Zustandes auf die Hilfe anderer angewiesen sind, die Förderung der Jugendhilfe sowie die Förderung der Erziehung, Volks- und Berufsbildung. Unsere Arbeit gilt jedem Menschen, egal welcher Religion, welcher Herkunft, Nationalität und Weltanschauung, egal welcher gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Stellung.

Die EXPLICATO gGmbH ist eine Jugendhilfeeinrichtung, die das Ziel verfolgt, innovative Projekte im Bereich der Erziehung und Bildung zu entwickeln und zu etablieren.

Die Explicato gGmbH ist mit seinen Kooperationspartnern und Gesellschaftern gut vernetzt, um gemeinsam und partizipatorisch Synergien zu nutzen und die Qualität der pädagogischen Arbeit zu festigen.

Die Explicato gGmbH pflegt einen respektvollen und zugewandten Umgang mit seinen Mitarbeitern, der ein kritisches Hinterfragen der pädagogischen Arbeit und des pädagogischen Handelns beinhaltet und diese durch kontinuierliche Fortbildungen und Fachberatungen zur weiteren persönlichen und professionellen Entwicklung führt.

2. Kurzkonzzept

Im Kindes- und Jugendalter treten zahllose Belastungen auf, die zu Bewältigungsproblemen führen können. Die Zahl der Kinder, die auffällige Verhaltensauffälligkeiten zeigen, steigt. Oftmals fehlt dem Kind oder dem Jugendlichen eine entwicklungsfördernde Umgebung, in der sie sich innerhalb ihrer Möglichkeiten positiv sozialisieren. Häufig können Probleme der Kinder durch eine höhere Betreuungsintensität gelöst und aufgefangen werden.

Wir sind eine pädagogisch arbeitende Wohngruppe, welche ein ressourcenorientiertes pädagogisches Milieu bietet. Damit nehmen wir junge Menschen als handelnde Personen wahr - mit all ihren Stärken und Schwächen. Die Wohngruppe Herzogstrasse bietet 7 Kindern und Jugendlichen einen klaren strukturierten Rahmen, der ihnen Orientierung und Sicherheit gibt.

Diese Unterbringung ist gekennzeichnet durch den Auftrag, das Wohl des Kindes oder Jugendlichen sicherzustellen, eine der individuellen Notlage angemessene Krisenintervention zu gewährleisten sowie die Kinder und Jugendlichen in ihrer gegenwärtigen Lage zu beraten und Möglichkeiten der Hilfe und Unterstützung aufzuzeigen.

Die Hilfe erfolgt in einer stationären Einrichtung über Tag und Nacht. Die Nacht wird über eine Nachtbereitschaft abgeleistet.

3. Lage

Unser Haus befindet sich im Zentrum des Ruhrgebietes in Bochum. Die Unterbringung erfolgt in Einzelzimmern mit eigener Nasszelle. Die Kinder und Jugendlichen finden hier altersgerecht eingerichtete Zimmer vor und einen großen Wohn- und Essbereich. Die umliegenden Städte Herne, Dortmund und Gelsenkirchen sowie sämtliche Schulformen, Ärzte und Freizeiteinrichtungen sind gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen.

4. Zielgruppe

Die Wohngruppe Herzogstrasse bietet als koedukative Wohngruppe 7 Kindern ab Grundschulalter und Jugendlichen einen Ort der Sicherheit und der Orientierung.

Diese Kinder und Jugendlichen sind infolge einer individuellen, sozialen oder gesellschaftlichen Problematik in ihrer Herkunftsfamilie oder einer anderen Wohngruppe überfordert oder gefährdet. Es werden Kinder und Jugendliche aufgenommen, welche sich in Notsituationen befinden und versorgt werden müssen. Weiterhin werden Kinder und Jugendliche aufgenommen, welche vielfältige Entwicklungsdefizite, Verhaltensauffälligkeiten oder Traumatisierungen aufweisen und in einem Klärungsprozess ihres weiteren Lebensweges begleitet werden sollen.

Folgende Indikatoren begründen einen Ausschluss dieser Hilfe:

- massive Eigen- und Fremdgefährdung
- prägnante Suchtproblematik
- gravierende geistige und /oder körperliche Behinderungen
- totale Annahmeverweigerung der Hilfeform

5. Aufnahme

Die Aufnahme in die Wohngruppe Herzogstrasse verläuft optimal durch ein Vorgespräch, in dem die Rahmenbedingungen und die Zielsetzung der Hilfeform im gemeinsamen Gespräch geklärt werden können. In Krisensituationen kann eine Aufnahme auch ohne Vorbereitungsgespräch erfolgen. Mit Beginn der Aufnahme wird sofort mit einer Perspektivklärung begonnen, welche zu einer Rückführung in das Herkunftsmilieu, einer geeigneten Wohnform oder den Verbleib in der Herzogstrasse führt.

Durch besondere Umstände müssen Kinder und Jugendliche jedoch einen intensiven Schutzrahmen erleben, in welchem sie erst „zur Ruhe“ kommen können.

Die Aufnahmen erfolgen in der Regel nach §§27ff insbesondere nach §34 und §35a SGBVIII.

6. Ziele

- Schutz der Kinder und Jugendlichen
- Elternarbeit nach SIT
- Sicherstellung einer umfassenden Alltagsversorgung und -strukturierung
- Medizinische Betreuung und Abklärung des allgemeinen Gesundheitszustandes
- Emotionale Stabilisierung durch verlässliche personelle und strukturelle Rahmenbedingungen
- Konstatierung des affektiven, kognitiven und motorischen Entwicklungsstandes
- Kompetenzerfassung von Risiken und Ressourcen des familiären Umfeldes
- Perspektivklärung und Zukunftsplanung
- je nach Indikation und Vereinbarung Rückführung in die Familie, Vermittlung in ambulante/ stationäre Jugendhilfe oder Anbahnungsbegleitung in eine Pflegefamilie, Verbleib in der Wohngruppe

7. Methoden

Unter anderem kommen in der Wohngruppe folgende Methoden zum Tragen:

- Situationsanalyse
- sozialpädagogische Diagnostik
- ressourcenorientiertes Denken und Handeln
- soziale Gruppenarbeit
- Elternarbeit nach SIT
- Bereitstellung eines Lebens- und Lernfeldes, welches Halt, Orientierung und Struktur für den einzelnen Jugendlichen bietet
- klientenzentrierte Gesprächsführung
- Körperarbeit,
- Krisenintervention
- Einzelarbeit
- Rollenspiel
- Eltern- und Familienarbeit
- Freizeitpädagogik

7.3 Mädchenarbeit

Für Mädchen gibt es einen Strukturpunkt der sozialen Gruppenarbeit, welcher besondere Themen von Mädchen in den Fokus rücken. Die Themen werden je nach Aktualität und Wunsch der Mädchen erarbeitet. Themen können z.B. sein:

- Körperarbeit
- Selbstbildarbeit
- Ernährungsverhalten
- Verantwortungsübernahme für das eigene Handeln
- Selbstwertstärkung

7.4 Jungenarbeit

Im Kontrast zur Mädchenarbeit gibt es einen Strukturpunkt der sozialen Gruppenarbeit für Jungen, welcher speziell Jungenthemen behandeln wird. Die

Themen werden je nach Aktualität und Wunsch der Jungen erarbeitet. Themen könnten sein:

- Umgang mit aggressiven Verhalten
- Umgang mit Emotionen
- Selbstwertstärkung
- Sport

8. Elternarbeit

Der pädagogische Ansatz der Herzogstrasse versteht Elternarbeit nicht im klassischen Sinne. Besonders in der Phase des Ankommens eines Kindes oder Jugendlichen, müssen in Anbetracht traumatischer Vergangenheitserlebnisse Mechanismen der Schutzgewährleistung greifen. In der Wohngruppe arbeiten wir nach dem SIT Konzept:

Die Aktivität von Eltern im Hilfeprozess hängt weniger von der Symptomatik der Kinder bzw. Jugendlichen oder der Dynamik in deren Herkunftsfamilien ab. Ob Eltern für die aktive Mitarbeit gewonnen werden können, ist vielmehr abhängig von:

- der Haltung der Mitarbeitenden im Hilfesystem,
- den „Erklärungsmodellen“ aller Beteiligten,
- der Art der Problemdefinition,
- den Interaktionsmustern zwischen Familien und Hilfesystem,
- und der Art der Hilfeangebote.

SIT erklärt Auffälligkeiten und Probleme von Kindern bzw. Jugendlichen als Ausdruck von Rollenzuweisungen und Beziehungsmustern in dem System, in dem ein Kind bzw. Jugendlicher lebt. Eine besonders hohe Bedeutung bei der Entstehung und Aufrechterhaltung von Problemen wird dabei, neben den Beziehungsmustern in den Herkunftsfamilien der Kinder, den vielfältigen Interaktionsmustern zwischen der Familie und ihrem Umfeld beigemessen.

9. Zusammenarbeit

Die Herzogstrasse für Kinder und Jugendliche arbeitet mit allen Schulen und Schulformen der Stadt Herne und der Stadt Bochum, sowie Zentren der beruflichen Förderung zusammen. Alle im Umfeld der Wohngruppe liegenden Angebote wie Tageskliniken der Kinder- und Jugendpsychiatrie, Ärzte, Sportvereine u.a. können wahrgenommen werden.

10. Einbindung in die Institution

Regelmäßige Fachberatungen, Teamgespräche und Coachings werden durch die pädagogische Leitung der Jugendhilfeeinrichtung gewährleistet, Fallberatungen werden durch externe Fachkräfte bei Bedarf durchgeführt.

11. Zusammenarbeit mit den Jugendämtern

Die Modalitäten für die Zusammenarbeit mit den Jugendämtern ergeben sich zum

einen aus dem SGB VIII und zum anderen aus Absprachen und Notwendigkeiten im Hilfeplan im einzelnen Fall.

12. Mitarbeitende

Folgende Mitarbeitende der Herzogstrasse für Kinder und Jugendliche begleiten, fördern und beraten die Kinder und Jugendlichen in Teamarbeit:
Gruppenleiterin, Dipl.-Pädagogen, Dipl.-Sozialarbeiter, Dipl.-Sozialpädagogen, Erzieher und ein Jahrespraktikum.

13. Personalanhaltswert/Personalschlüssel

Pädagogische Fachkräfte: 5,6 VK Personalschlüssel: 1:1,25

14. Beteiligung und Beschwerde

Das Konzept regelt die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen in unserer EXPLICATO Einrichtung. Ziele sind die Umsetzung der Rechte, eine Hinführung zu demokratischem Grundverständnis und die Deutlichmachung von Einflussmöglichkeiten der betreuten Kinder und Jugendlichen.

- 1) In den EXPLICATO Wohngruppen gibt es wöchentlich ein Kinderteam, in dem konkrete Bereiche in der Lebensgestaltung und Hilfeplanung der Kinder und Jugendliche besprochen werden können. Inhalte des Kinderteams können sein:
 - Gruppenregeln
 - Gruppenalltag
 - Zimmergestaltung
 - Mediennutzung
 - usw.
- 2) In jeder Wohngruppe wird unter den Kindern und Jugendlichen ein Gruppensprecher gewählt. Der Wahlrhythmus und die Aufgaben des Gruppensprechers werden durch die Kinder und Jugendlichen in jeder Wohngruppe selbstständig festgelegt. Alle Gruppensprecher treffen sich alle drei Monate zu einem gemeinsamen Gesprächskreis, in dem Vorschläge, Veränderungen und Beschwerden besprochen werden können. Ferner haben die Gruppensprecher die Möglichkeit die Interessen der jeweiligen Wohngruppe zu vertreten.
Alle 6 Monate treffen sich die Gruppensprecher mit der pädagogischen Leitung der EXPLICATO Einrichtung, um gemeinsam über die Gesprächsinhalte in Dialog zu treten.
- 3) Die EXPLICATO gGmbH verfügt über die Institution einer Ombudsperson als Ansprechpartner für die Kinder und Jugendlichen. Als Vertrauensperson steht diese den Kindern und Jugendlichen in schwierigen Situationen zur Seite.

In jeder Wohngruppe der EXPLICATO gGmbH werden die Beteiligungsrechte durch ein Plakataushang zugänglich gemacht.
Bei Aufnahme wird jedes Kind über seine Beteiligungs- und Beschwerderechte aufgeklärt. Hierzu bekommt jeder Jugendliche einen Flyer, mit den notwendigen

Informationen. Ferner werden die Rechte im Kinderteam besprochen und durch die Etablierung des Gruppensprecherkonzeptes nachhaltig gesichert.

Jeder neue Mitarbeiter wird vor Einstellung über die Beteiligungsrechte in Kenntnis gesetzt.

Als Anhang zum Arbeitsvertrag sind diese schriftlich dokumentiert und werden unterschrieben.

Jede Beschwerde wird der pädagogischen Leitung vorgelegt. Sollte es zu keiner Lösung kommen, besteht die Möglichkeit, dass das Kind und ein selbstgewählter Interessensvertreter (z.B. Ombudsperson, Eltern, Erzieher, o.ä.) sich mit der pädagogischen Leitung treffen, um dort gemeinsam nach einer geeigneten Lösung zu suchen. Die Dokumentation des Gesamtprozesses wird auf Wunsch allen Beteiligten zugänglich gemacht und im Beschwerdemanagement festgehalten.

Einmal im Jahr setzen sich die Geschäftsführung, pädagogische Leitung und Mitarbeiter zusammen und besprechen gemeinsam die Vorgänge, welche im Beschwerdemanagement dokumentiert worden sind.

AUFNAHMEANFRAGEN richten Sie bitte an:

EXPLICATO gGmbH

Bodelschwinger Strasse 68

44577 Castrop-Rauxel

Herr Schmidt Mobil: 0176 / 10986814